

»**Verzweifle nicht im Schmerzensthal,**« Gedicht von F. Rückert, für doppelten Männerchor mit Orchester componirt von R. Schumann.

Verzweifle nicht im Schmerzensthal,  
Wo manche Wonne quillt aus Qual.  
Oft braust der Sturm, und hinter ihm  
Ein Säuseln Gottes allzumal.  
Die Wolke droht, da fällt aus ihr  
Ein Lichtstrahl, nicht ein Wetterstrahl.  
Viel Winter sind dir über's Haupt  
Gegangen und noch ist's nicht kahl.  
Viel Stürme haben dir das Laub  
Gerüttelt, und noch ist's nicht fahl.  
Die Zeit hat dir so manche Lust  
Geschenkt, die dir so manche stahl,  
Und hat den Kelch mit Bitterkeit

Gewürzt, dass er nicht werde schaal.  
Vertrau du der verhüllten Hand.  
Die Keinen führt nach seiner Wahl,  
Und sei auf Wechsel stets gefasst;  
Denn Wechsel heisst das Weltschicksal.  
Harr' aus im Leid, bis weichen es  
Der heisst, der ihm zu nah'n befahl,  
Und hoffe Gut's vom Hauch des Herrn,  
Der Gnaden spendet ohne Zahl,  
Und Freuden ohne Zahl lässt blüh'n  
Im Menschenleben eng und schmal!  
Verzweifle nicht!

**Zweiter Theil.**

**No. 1. Haltet Wacht!** comp. v. C. Zöllner, Ehrenmitglied des Vereins.

Auf, deutsche Brüder, haltet Wacht  
An eurer Väter Erbe,  
Dass nicht das arge Reich der Nacht  
Der Freiheit Sieg verderbe!  
Am deutschen Eichenstamme steht  
Als Engel mit dem Schwerdte,  
Dass nicht die Sonne untergeht,  
Dass es nicht Abend werde! —

Sie woll'n das freie deutsche Wort  
In nied're Fesseln schlagen,  
Könnt, Hermanns Söhne, diesen Mord  
Des Geistes ihr ertragen?

Nein, nein und dreimal donnernd nein!  
Steht auf von eurem Herde,  
Lasst wachsam uns und rüstig sein,  
Dass es nicht Abend werde!

Und wenn wir treu zusammen steh'n  
In Stürmen und Gefährden,  
Wird nie die Sonne untergeh'n,  
Wird's nimmer Abend werden!  
So lang noch eine Eiche steht,  
So lange Hermanns Namen  
Kein Spott ist, — betet früh und spät  
Für Deutschland's Freiheit: Amen!

**No. 2. Ersatz für Unbestand.** Gedicht v. Rückert, comp. v. Mendelssohn.

Lieblich mundet der Becher Wein,  
Aber ein Zug, so ist er leer.  
Süsser schmeckt noch der Liebe Kuss,  
Aber ein Hauch, so ist's vorbei.  
Lieblich schwillt in der Brust ein Lied,  
Wird geboren in süßem Weh,  
Doch auch diese Geburt, wie schnell!

Ach nur ein Hauch, so ist's vorbei!  
Ist von Dauer denn kein Genuss?  
Fülle nur stets den Becher neu!  
Wiederhole nur Kuss um Kuss,  
Lied um Lied! Dir ersetze schon  
Wiederholung den Unbestand.

**No. 3. Ritornello.** Gedicht von Rückert, für drei Tenöre und Chor comp. von R. Schumann.

Blüth oder Schnee!  
Lust oder Weh!  
Ein Windhauch schüttelt des Lebens Baum,  
Zerronnen ist Frühlings- und Wintertraum!